

Hallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. II. Stück.

Sonnabend, den 13. März 1847.

**Inhalt.**

Mittheilungen aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom Monat Febr. 1847. — Enthaltensamkeitsache. — Armensache. — Garnison-Einquartierung. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 50 Bekanntmachungen.

**Chronik der Stadt Halle.**

Mittheilungen der wichtigeren Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 1., 8., 15. und 22. Febr. 1847.

1. Die Bürgerrechts-Gesuche der Herren Bäckermeister Thürmer, Zimmergeselle Kieck, Fleischermeister Busch, Buchbindermeister Schneider, Schneidermeister Meyer, Goldarbeiter König, Stellmachermeister Werner, Dekonom Büschel und Sattlermeister Brandt wurden genehmigt.

2. Gesellen-Krankenkassen. Die Königl. Regierung hatte die Behörden aufgefordert, in Rathung zu nehmen, ob die Errichtung einer oder mehrerer Krankenkassen für sämtliche im Orte arbeitende Gesellen und Gewerks-Gehälften den hiesigen Verhält-

XLVIII. Jahrg.

(11)

nissen angemessen und zweckentsprechend sei, da im Falle dies gefunden und die Errichtung demnach beschlossen und in das städtische Statut aufgenommen würde, solchen nichts entgegenstände und sie mit gesetzlich bindender Kraft für alle hier arbeitenden Gehülfen unbedingt ins Leben treten könnte.

Der Magistrat befürwortete die Einrichtung und die Versammlung konnte nach reiflicher Ueberlegung und bei Sachverständigen und Betheiligten eingezogenen Erkundigungen auch ihrerseits nur der Ansicht sein, daß dergleichen gemeinsame Krankenkassen, zu welchen die Gesellen und Gehülfen aller Gewerbtreibenden, mögen sie nach Maßgabe der Gewerbeordnung etwa sich bildenden Innungen angehören oder nicht, einen regelmäßigen kleinen Beitrag geben müssen, jedenfalls sehr zweckmäßig sein. Denn es entsteht nicht nur der Commune und den Meistern eine Erleichterung daraus, wenn künftighin kranke Gesellen aus diesen ihren eigenen Kassen eine Unterstützung erhalten, sondern es sind diese auch ein Institut, welches den Gesellen ein gemeinsames, mehr bindendes Interesse giebt und welches zur Förderung der Ordnung und der eigenen Aufsicht unter ihnen nicht ohne wesentlichen Einfluß bleiben dürfte. Die Versammlung trat also dem Beschluß des Magistrats bei, wonach mit den ferneren Einrichtungen für solche Kassen nun vorgeschritten werden wird.

3. Umwandlung der Mahl- und Schlachtsteuer. Es ist bereits im Mai vorigen Jahres mitgetheilt, daß die städtischen Behörden auf die Umwandlung genannter Steuer ihre besondere Aufmerksamkeit gewendet haben. Seitdem wurde denselben nun ferner bekannt, wie nicht nur auf dem platten Lande, sondern auch in größeren Städten, in welchen die Dertlichkeit die Einführung der Mahl- und Schlachtsteuer früher nicht erlaubt oder doch deren baldige Umwandlung herbeigeführt hat, die Klassensteuer im Verhältniß sehr mäßig ausfalle. Namentlich stellte sich heraus, daß dieselbe in Mühlhausen im Jahre 1831

25 $\frac{1}{2}$  Sgr. und 1844 in Crefeld 14 Sgr. 2 Pf., in Elberfeld 21 Sgr. 7 $\frac{1}{2}$  Pf. und in Barmen 17 Sgr. 10 Pf. pro Kopf aufgebracht habe. Dagegen hat der Staats-Antheil der Mahl- und Schlachtsteuer in Halle im Jahre 1844 circa 52,900 Thlr., im Jahre 1846 circa 53,580 Thlr. und pro Kopf resp. circa 1 Thlr. 22 Sgr. und 1 Thlr. 19 Sgr. betragen. Eine Klassensteuer nach den Durchschnittssätzen der vorgenannten viel reicheren Städte erhoben, würde demnach jedenfalls eine über 1 Thlr. pro Kopf mindere Abgabe für die Stadt sein, während die Entfernung der schweren gewerblichen Beschränkungen, welche die Controle der Mahl- und Schlachtsteuer herbeiführt und deren Einfluß sich in den Preisen aller betreffenden Lebensbedürfnisse auf das empfindlichste fühlbar macht, außerdem die größte Wohlthat für die ganzen bürgerlichen Verhältnisse sein würde.

Unter diesen Umständen konnten auch die Behörden die Schwierigkeiten, welche die directe Erhebung einer Klassensteuer und des seither durch den Steuerzuschlag aufgebrachten Theiles des Communal-Bedürfnisses unabweislich heben würde, nur als von untergeordneter Wichtigkeit ansehen und der Magistrat hat demnach in Uebereinstimmung mit dem von der Versammlung gestellten Antrage bei den hohen Ministerien das Gesuch eingereicht, die Mahl- und Schlachtsteuer für Halle in eine nach dem Gesetz und der auf dem platten Lande und andern Städten in Ausführung gebrachten Schätzung zu normirende Klassensteuer umzuwandeln, worauf weitere Bescheidung erwartet wird.

4. Billigere Brotbeschaffung. Die königlichen Rentämter sind höhern Orts angewiesen worden, den Vereinen, welche zur Anschaffung billigerer Lebensmittel zusammen getreten sind, die vorhandenen Roggenbestände 10% unter dem billigsten Marktpreise zu überlassen, und auch die hiesige Deputation hat nach eingeholter Genehmigung der städtischen Behörden dadurch Gelegenheit gehabt, von dem Rentamt zu Weissenfels 21 Wispel Roggen zu circa 65 Thlr. pro

\*\*

Wispel zu erwerben, was auch mit Berücksichtigung der jederzeit nur sehr mittelmäßigen leichtern Qualität solchen Zinskornes doch ein billiger Preis war und schon deshalb nicht ungenutzt gelassen werden konnte, weil der Kauf am hiesigen Markte dadurch am besten umgangen wurde. Die freundliche Bereitwilligkeit, mit welcher die Direction der Thüringschen Eisenbahn den freien Transport dieses Getreides hierher zugestand und mit welcher mehrere Herren Dekonomen die Anfuhrer vom Bahnhof zum Boden besorgten, mußte noch besonders dankend anerkannt werden. Diese weitere Versorgung setzt die Stadt in den Stand, mit dem Verkaufe des billigeren Brotes bis in den Anfang des April hinein fortzufahren, was bei dem noch immer für den Beginn der Arbeiten im Freien nicht günstigen Wetter um so mehr nothwendig erschien.

5. Der Laden unterm rothen Thurne Nr. 10 war bisher für 30 Thlr. vermietet. Bei jetzt ablaufender Pachtzeit wurde derselbe in dem deshalb abgehaltenen Termine für 45 Thlr. auf abermalige 6 Jahr von dem bisherigen Miether wieder erstanden und der Zuschlag ertheilt.

6. Oeffentlichkeit der Stadtverordneten-Versammlungen. Die letztabgehaltene Bürger-Versammlung hatte durch ihren Ordner einen Antrag an die Versammlung gelangen lassen, daß dieselbe neuerlich auf Verstattung der Oeffentlichkeit ihrer Sitzungen hinwirken möge. Dieser auch von der Versammlung getheilte und schon mehrfach dargelegte Wunsch ist aber bereits auf dem Landtage 1843 von den Provinzen Preußen, Posen, Schlesien und Sachsen, und 1845 wieder von Schlesien und Posen an höchster Stelle beantragt, auch 1845 von Sachsen und Preußen das beschränktere Gesuch auf Zulassung der stimmfähigen Bürger, resp. nur der Stellvertreter ebenda angebracht worden; die Landtagsabschiede haben aber überall die Erklärung gegeben, daß eine derartige Veränderung der städtischen Verfassung nicht genehmigt werden könne. Unter diesen Umständen

den konnte die Versammlung sich schwerlich für befähigt erachten, jetzt weitere Schritte für diese Angelegenheit zu thun, übergab aber dennoch den Antrag der zur Berathung der Landtags-Petitionen ernannten Deputation, um zu prüfen, ob etwa neue Gründe aufzufinden wären, welche die Wiederaufnahme der Bitte zulässig machten und einigen Erfolg hoffen ließen.

7. Schiedsmanns-Wahlen. Im 2ten, 4ten, 6ten, 7ten und 8ten Bezirke war die Dienstzeit der bisherigen Schiedsmänner abgelaufen und es hatten deshalb neue Wahlen Statt gefunden, wonach jeder Bezirk 3 Candidaten vorgeschlagen hatte. Die Versammlung wählte aus denselben die Herren Seilermeister Hensel, Apotheker Colberg, Kaufmann J. F. W. Schulze, Zimmermeister Scharre und Fabrikant Jengsch, und theilte dies dem Magistrat mit.

8. Der Geheime Staatsminister von Ladenberg, Ehrenbürger von Halle, ist mit Tode abgegangen, und seine irdischen Ueberreste sind in dem hiesigen Erbbegräbniß der Familie beigesetzt worden. Auf die von dessen Sohne, dem Herrn Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath von Ladenberg deshalb den städtischen Behörden gemachte Anzeige sprachen diese ihr aufrichtigstes Bedauern über den Verlust eines so hochgeachteten und der Stadt stets besonders zugethanen Mitbürgers in einem gemeinsamen Schreiben an denselben aus.

9. Die Rechnung der städtischen Sportelkasse wurde vorgelegt und richtig gefunden. Die Gesamt-Einnahme war 643 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf., wovon nach Abzug von Stempel und Kosten 353 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. zur Stadtkasse geflossen sind.

10. Die Rechnung der Handelskasse des Eichungsamtes war durchgesehen und wurde dechargirt. Der Betrag der verkauften Gegenstände beläuft sich nur auf 479 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. Die Ausgabe für deren Beschaffung und Lantieme für den

Beamten ist 428 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf. Der Zuschuß zur Ausgleichung der Stempelkasse des Amtes, aus welcher die Kosten der Stempelung der neuen Gefäße, Gehalte, Feuerung, Miethen u. bestritten worden, war 117 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. und der vorjährige Kassenbestand von 109 Thlr. 9 Sgr. 9 Pf. war durch diese Ausgaben auf 43 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. vermindert. Dagegen hatte sich das Inventarium der Handelsgegenstände von 835 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf. auf 912 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. vermehrt. Dem Vertrieb der geeichten Gegenstände eine mehrere Ausdehnung und dem Publikum die so wünschenswerthe größere Bequemlichkeit dabei zu geben, ist schon seit längerer Zeit Gegenstand der Berathung unter beiden städtischen Behörden, indessen haben sich die entgegenstehenden Schwierigkeiten bis jetzt noch nicht beseitigen lassen wollen, da man wesentliche Opfer von Seiten der Stadt dabei nicht wohl bringen kann.

Enthaltensamkeitsfache. Montag den 15. d. M. Abends halb 8 Uhr Vereinsversammlung in dem Missionssaale.

Armensache. 1 Thlr. 24 Sgr. wurden bei einer vergnügten Gesellschaft am 27. Febr. im Glaucha'schen Schießgraben gesammelt und ist an einige arme Familien vertheilt worden.

Garnison-Quartierung bleibt zwar in den gegenwärtigen Quartieren, indessen zahlen diejenigen Häuser in dem Nicolai Viertel und den Vorstädten Neumarkt, Petersberg und Steinthor von Nr. 941 bis 1524, welche der Ausmiethungskasse beigetreten sind, für den laufenden Monat die Zuschüsse. Da es die erste Tour ist, so werden sämtliche im Veranlassungs-Kataster befindliche Bruchtheile als voll berechnet. Halle, den 13. März 1847.

Die Servis-Deputation.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.  
Jan. Febr. März 1847.

a) Geborne.

**Marienparochie:** Den 16. Febr. dem Schneidermeister Sichel ein S., Carl Gottlieb Anton. (Nr. 731.)  
Den 18. dem Tuchmacher Kuppe ein S., Gustav Carl. (Nr. 1022.) — Den 27. eine unehel. Tochter. (Nr. 1037.)

**Ulrichsparochie:** Den 7. Jan. dem Gerichtsboten Schulze ein S., Friedrich Carl Georg. (Nr. 246.) — Den 26. dem Glaser Möriz eine T., Auguste Alwine Elvira. (Nr. 1586.) — Den 10. Februar dem Handelsmann Wipplinger ein S., Paul Christian Adelbert. (Nr. 276.) — Den 20. dem Stellmacher in der Eisenbahn, Wagenfabrik Seidel eine Tochter, Christiane Caroline Minna. (Nr. 1598.)

**Moritzparochie:** Den 14. Febr. dem Mehlhändler Löwe eine Tochter, Auguste Marie. (Nr. 496.) — Den 16. dem Maurer Linke ein S., Carl Louis Johann. (Nr. 2123.) — Den 17. dem Maurer Kunge ein Sohn, Johann Friedrich Carl. (Nr. 2112.) — Den 23. eine unehel. T. (Nr. 567.) — Den 27. ein unehel. Sohn. (Entbindungs-Institut.) — Den 28. dem Salzwirker Moriz ein S., Friedrich Heinrich Franz. (Nr. 2123.) — Den 1. März eine unehel. T. — Ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

**Neumarkt:** Den 15. Jan. dem Dienstknecht Christall ein S., Carl August. (Nr. 1120.) — Den 30. eine unehel. T. (Nr. 1287.) — Den 25. Februar dem Schuhmachermeister Halle ein Sohn, Gottlieb Franz. (Nr. 1334.) — Ein unehel. Sohn. (Nr. 1206.) — Den 27. dem Kaufmann Helm eine T., Mathilde Therese Franziska. (Nr. 1340.)

**Slauch:** Den 26. Jan. dem Kohlgärtner Schoch eine Tochter, Louise Auguste Amalie. (Nr. 1715.) — Den 15. Februar dem Fabrikarbeiter Löwe eine T., Pauline Henriette Anna. (Nr. 1969.)

Königl. Strafanstalt: Den 9. Febr. dem Hausvater Wießner eine Z., Emilie Franziska.

e) Gestorbene.

Marienparochie: Den 1. März des Musikus Kurze Ehefrau, alt 60 J. Entkräftung. — Den 5. des Porzellanhändlers Bolze Z., Laura Hedwig, alt 11 M. Krämpfe. — Den 6. der Müllerbursche Scherling aus Lelshyn, alt 22 J. äußere Verletzung. Den 7. des Kaufmanns Feldmann nachgel. Z., Christiane Auguste, alt 70 J. Lungenlähmung. — Den 8. des Oberlandesgerichts, Referendars Kaupisch Tochter, Marie, alt 3 J. 11 M. Nervenfieber.

Ulrichsparochie: Den 1. März des Handarbeiters Saringer S., Friedrich Wilhelm, alt 5 M. 3 W. 3 Z. Rückgratspaltung. — Den 2. der Dekonom Müller, alt 28 J. 9 M. Unterleibsentzündung. — Den 3. der gewesene Aufwärter Lohse, alt 79 J. 4 M. Altersschwäche. — Des Königl. Postsecretairs Fischer Zwillingsohn, Hermann, alt 1 J. 1 M. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 1. März der Tuchmachergeselle Heymann, alt 44 J. 10 M. Lungenschwindsucht. — Den 2. des Salzfieders Linde S., Friedrich Wilhelm, alt 12 J. 6 M. Lungenschwindsucht. — Des Schuhmachers Krausch S., Friedrich Wilhelm Gustav, alt 3 M. 1 W. 3 Z. Durchfall.

Dankirche: Den 1. März der Pfannenschmidtsgefelle Schaumburg, alt 74 J. 4 M. Altersschwäche.

Katholische Kirche: Den 3. März des Handarbeiters van de Wee S., Carl Friedrich Andreas, alt 4 M. Scharlachfieber. — Den 4. des Kammachers Wiese Z., Antoinette Elisabeth, alt 6 M. Luftröhrenentzündung. — Den 7. des Handarbeiters Grischkowiak Z., Therese, alt 6 J. Schwindsucht.

Neumarkt: Den 6. März des Fabrikarbeiters Reif S., Hermann, alt 1 J. 1 M. 3 W. 2 Z. Krämpfe. — Den 7. des Schmiedemeisters Gesche Ehefrau, alt 31 J. Lungen- und Darmgeschwür. — Der Handarbeiter Kohlemann, alt 82 J. Einklemmung.



**Stauch a:** Den 2. März des Lehrers am hiesigen Bal-  
senhause Zimmermann Ehefrau, alt 21 J. Lungen-  
sucht. — Den 7. des Nachwächters Luther T.,  
Marie Sophie, alt 13 J. 6 M. Schlagfluß. — Den 9.  
des Handarbeiters Spanneberg S., Carl Heinrich  
Christian, alt 3 J. 6 M. Halsbräune.

Berichtigung. Im 10. Stück S. 302 Z. 5 lese man:  
Major v. Rudolf.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 11. März 1847.

Weizen	3	Ehrl.	7	Sgr.	6	Pf.	bis	3	Ehrl.	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	3	"	—	"	—	"	"	3	"	3	"	9	"
Gerste	2	"	5	"	—	"	"	2	"	8	"	9	"
Hafer	1	"	8	"	9	"	"	1	"	12	"	6	"

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
von H. L. Dröbner.

### Bekanntmachungen.

Die Straßenlaternen werden angezündet am 14. bis  
incl. 18. März um 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, am 19. um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
und müssen bis 11 Uhr brennen.

Halle, den 13. März 1847.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten  
Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben  
werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-  
Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Hrn. Oberamtmann Neubauer in Diestau.
- 2) An Hrn. Dr. Lehmann in Berlin.
- 3) An Hrn. J.

Mühlbach in Berlin. 4) An Hrn. Schauspiel-Director Lorenz in Coblenz. 5) An Hrn. Schmidt & Erbert in Schneeberg. 6) An Hrn. J. Krüger in Magdeburg. 7) An den Webergesellen E. Müller in Jüterbog. 8) An den Müllergesellen Volster in Liebenwerda. 9) An die Wittwe Thondorf in Löbjuhn. 10) An Fräul. Franz. Runke in Werben bei Zörbig. 11) An Fräul. Franz. Hoffmann in Leipzig. 12) An Hrn. Dr. med. Bienengräber in Berlin. 13) An Hrn. Amtmann Janke in Do. Hohwelze. 14) An Hrn. Amtmann Heydenreich in Mertendorf. 15) An Hrn. Kriminalrichter Scheffler in Torgau.

Halle, den 9. März 1847.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

#### Bekanntmachung.

Die unter der oberen Leitung des unterzeichneten Gerichts stehenden Vormünder werden aufgefordert, den jährlichen Bericht über die Erziehung und persönlichen Verhältnisse ihrer Mündel, sofern sie eine solche nicht etwa bereits schon seit 1. October 1846 erstattet haben sollten, im Laufe des März oder April einzureichen, oder — im Fall der Schreibensunkunde — auf der Anmeldestube (1 Treppe hoch Zimmer Nr. 10) zu Protocoll vorzutragen. Die Formulare zu diesen Berichten werden in unserer Vormundschaftsregistratur (2 Treppen hoch Zimmer Nr. 27) unentgeltlich verabfolgt, die bis 1. Mai im Rückstande gebliebenen Berichte würden auf Kosten der Säumigen eingefordert werden müssen. Zur Vermeidung von Mißverständnissen bemerken wir übrigens, daß über Mündel, deren eheliche Väter noch leben, Erziehungsberichte nicht zu erstatten sind.

Halle a./S., am 6. März 1847.

Königliches Land- und Stadtgerichte.  
v. Koenen.

Eingetretener Hindernisse wegen fällt der Gottesdienst morgen aus.

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

## Auction.

Mittwoch den 17. d. M. und folgende Tage Nachmittags 1 Uhr werden in dem neuen Auktionslocale auf dem Hofe des hiesigen Land- u. Stadtgerichts eine goldne Cylinderuhr, 6 goldne Ringe, 1 Guitarre, 1 gr. Harmonika, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen, ferner ein completes Handwerkzeug für einen Zimmergesellen, 128 Stück div. lackirte und gemahlte Kaffeebretter, 62 messingne, bröncirte und lackirte Leuchter, 68 div. Zuckerdosen, 38 Fruchtkörbchen, Gartenlampen, Wachstockbüchsen, Spucknapfe, Schreibzeuge, Feuerzeuge, blecherne lackirte Wassereimer, Botanistkapseln u. a. Klemmnerwaaren, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auktions-Commissar.

## Auction von Schlosserwerkzeug.

In Folge gänzlicher Aufgabe des Geschäftes, soll Montag den 15. d. M. Nachmittags 1 Uhr in dem in der Geiststraße auf hiesigem Neumarkt sub Nr. 1284 belegenen Schlosser-Meister Hellwig'schen Hause, das ganze noch in dem besten Stande befindliche Schlosserwerkzeug, bestehend in mehreren Ambosen, Sperrhörnern, Schraubestöcken, Schneide- und Bohrmaschinen, Zangen, Hämmern, Feilen von allen Größen, altes Eisen und neue Eisenblech-Tafeln, eine Lastwaage und einige Gewichtstücken u. dgl. m. wie auch ein noch neuer Mehlkasten verauctionirt werden, wozu einladet

Gottl. Wächter.

Heute Vormittag 8 Uhr ist im Hause große Ulrichstraße Nr. 49 Fortsetzung der Auction von div. Eisenzeuge und Handwerkzeuge.

Brandt.

## Auction.

Künftigen Dienstag den 16. März c. Nachmittags 2 Uhr sollen auf dem Erbdel Nr. 772 Sophas, Tische, Stühle, Schränke, Spiegel, Bettstellen, 1 Wanduhr mit Gehäuse und verschiedenes Hausgeräthe öffentlich versteigert werden.

---

**Ackerverpachtung.**

Der Ersteher des früher Arnold'schen Ackerplans von 12 Morgen 32 □ Ruthen in Hordorfer Mark beabsichtigt, denselben an den Bestbietenden zu verpachten und habe ich zu diesem Behufe einen Termin auf den 18. März d. J. Vormittags 10 Uhr in meiner Expedition anberaunt, zu welchem Pachtlustige sich einfinden wollen.

Der Justizcommissar Gödecke.

---

**Auction.**

Im Gasthose zum Rehbock in Trotha sollen Dienstag den 16. d. M. und folgende Tage mehrere Gegenstände, als: ein moderner Stuhlwagen, eine Kutsche, ein Paar große Frachtleitern, eine Getreide-Maschine, mehrere Waagen nebst Gewichten, eine gute Doppelflinte, Federbetten, Bettstellen, Tische, ein Kleiderschrank, Eckschrank, ausgerodete Pappeln, Ellern, Nugholz und andere Sachen verkauft werden.

Weinek.

Die bisher vom Professor Bernhardt bewohnte Bel.-Etage meines Hauses, Märkerstraße Nr. 410, ist vom 1. October d. J. an anderweit zu vermieten.

Halle, den 10. März 1847.

Otto Ludwig.

Veränderungshalber ist noch eine freundliche Stube, Kammer nebst Zubehör zu vermieten und zum 1. April zu beziehen große Steinstraße Nr. 173.

Eine unmeublirte Stube mit Kammer ist an eine einzelne Person sofort zu vermieten kleine Steinstraße Nr. 213 im Seitengebäude 1 Treppe hoch.

In dem Hause, Leipziger Straße Nr. 305, sind 2 Logis für resp. 24 Thaler 18 Thaler an ruhige Mieter zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen in Nr. 552 am alten Markt eine Treppe hoch.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche &c. ist noch für den Preis von 50 Thalern zu vermieten. Näheres großer Berlin Nr. 434 parterre links.

---

## A n z e i g e.

Mein reichhaltiges Meubel-, Spiegel-, und Polsterwaaren-Magazin in meinem Hause, große Märkerstraße und Ruhgassen-Ecke Nr. 447, ist auf das vollständigste assortirt, empfehle solches einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu gefälliger Beachtung hiermit ganz ergebenst, leiste übrigens jede beliebige Garantie, und verkaufe und vermiethe wie bisher gegen festgestellte An- und Abschlagszahlungen. Halle, im Monat März 1847.

C. Dettenborn.

Gesundheits-Haarsohlen,  
à 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. bis 5 Sgr. das Paar, an Wiederverkäufer  
in Duzenden noch billiger, bei  
Friedrich Arnold am Markt.

Sophateppiche  
erhielt ich wieder in größter Auswahl und empfehle selbige  
besonders zu Geburtstags- und Hochzeitgeschenken.  
Friedrich Arnold.

Altes Gußeisen  
kauft zum höchsten Preise  
Th. Richter  
vor dem Schifferthore.

Leere Weinflaschen kauft  
Carl Kramm.

Limburger und Baierschen Rahmkäse,  
ganz durch und fett, etwas delikates, empfing gestern  
wieder und verkauft billig Folge.

Ganz fettes gutes Rindfleisch, das Pfund 2 Sgr.  
6 Pf., bei  
F. Uhle,  
Neumarkt, Fleischergasse.

### Erinnerung.

Die neuesten Kleiderzeuge und Umschlagetücher werden sehr billig verkauft bei S. Jonson junior, Leipziger Straße Nr. 279.

### Die neuesten

Wustkins zu Beinkleidern wie auch eine große Auswahl Westenzeuge und Schlafröcke verkauft billig

S. Jonson jun.

Eine Stube, zwei Kammern, Küche und Zubehör wird von ruhigen Mietern zum 1. April d. J. in einen anständigen Hause gesucht. Offerten unter A. Z. nimmte die Expedition dieses Blattes an.

Ein noch guter Kinderwagen und ein noch ziemlich neuer Wäschkasten ist billig zu verkaufen Strohhospize Nr. 2116.

Ein Haus am Trödel ist für 450 Thlr. zu verkaufen und sogleich zu beziehen.

A. Kucken burg.

Leipziger Straße Nr. 285.

Auch sind 1000, 900 und 800 Thlr. auszuleihen.

2 Sopha, 3 Bettstellen, gute Federbetten und Stühle sind zu verkaufen auf dem Strohhofe, Herrenstraße Nr. 2063.

3 bis 400 Thaler werden zum 1. April d. J. auf gute Hypothek gesucht. Das Nähere in der Expedition des Wochenblatts.

Auf dem Karzerplan Nr. 244 eine Treppe hoch ist noch ein ganz guter Badeschrank wegen Mangel an Raum zu verkaufen.

Einen Messerschmidtlehrling suchen zu Ostern c.

C. Ernst Wittwe & Sohn.

Schleifmühle.

Zu Ostern kann ein Lehrling ein Unterkommen bei mir finden. K. Hörichs, Klempnermeister, Nr. 1882.

Ein Beamter sucht zu Ostern d. J. eine Wohnung von 1 bis 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör bis zu höchstens 30 Thaler, in einem anständigen Hause. Das Nähere zu erfragen bei der Wittve Böhme in der Dachritzgasse.

Von ein Paar stillen Leuten wird zum 1. Juli d. J. ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, zu beziehen gewünscht am liebsten auf dem Neumarkte oder unweit der Promenade. Zu erfragen Bruno'swarte Nr. 561.

Ein großes, schönes Bücherregal, ein großer Ausziehtisch, Bureau, Verticellen, Spiegel, Tische, Stühle und verschiedenes Wirthschaftsgeräthe ist Rittergasse Nr. 684 zu verkaufen.

800 Thaler im Ganzen oder getheilt sind zum 1. April gegen erste und gute Hypothek auszuleihen Rittergasse Nr. 684.

Einen Lehrburschen sucht unter annehmlischen Bedingungen der Tischlermeister Striegel in Glaucha Nr. 2004.

Auch sind daselbst ein halb Duzend polirte eichene Rohr-Stühle billig zu verkaufen.

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten bei J. B. Blau, Bäckermeister, gr. Ulrichsstraße Nr. 28.

Bei der mir bevorstehenden Veränderung meiner Wohnung bitte ich sowohl diejenigen, welche noch im Neste bei mir stehen, als auch solche, von denen Hüte und Hauben abzuholen sind, in der 2. Hälfte d. M. in Richtigkeit bringen zu wollen.

Niesche,  
Breitestraße Nr. 1201.

Mädchen oder Frauen welche in feinen Weißnähen geübt sind und für den Sommer dauernde Beschäftigung annehmen wollen, mögen sich melden bei

Niesche, Breitestraße Nr. 1201.

Den 22. März ist die jetzige Ausstellung der malerischen Reise zum letzten Male zu sehen, täglich von 11 bis 1 Uhr und von 6 bis 9 Uhr Abends im Rathskeller-Saale. Entree 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. 12 Billets für 20 Sgr.

Ich warne Jedermann, Niemanden auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.  
Marie Hempel.

Der ehrliche Funder eines wollenen, buntgestreiften Umschlagetuchs (einer sogenannten Decke), welches von einem Kinde am 10. d. M. im Feldgarten des Waisenhauses ist verloren worden, wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Cansteinschen Bibelanstalt abzugeben.

Als Zimmermaler und Lackirer empfiehlt sich  
L. Aßmann, Taubengasse Nr. 1771.

Einem gewandten Subscribenten, Sammler weist Beschäftigung nach die Expedition dieses Blattes.

4000 Thaler werden auf ein großes Landgut, sehr gute Hypothek, gesucht Mannische Straße Nr. 504 parterre hier.

Ein geschickter Conditior, der in Torten- und Kuchenbäckerei erfahren ist und die Garnirung der Torten gründlich versteht, wird zu Ostern gesucht. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Wochenblatts.

Heute Abend ladet zu Pökelknochen mit Meerrettig höflichst ein  
Bühne.  
Leipziger Straße Nr. 282.

Sonntag den 14. d. M. wird zum Gesellschaftstag und Tanzvergügen eingeladen bei  
Hergberg in Passendorf.

Herr N. N., sollten Sie bald wieder nach Weissenfels fahren, so bringen Sie uns doch auch ein Zuckerrüthen mit.

(Druck der Waisenhauß-Buchdruckerei.)